



**International Pharmaceutical Federation
Fédération internationale pharmaceutique**

PO Box 84200, 2508 AE The Hague, The Netherlands

FIP-ERKLÄRUNG ZU BERUFSSTANDARDS DIE ROLLE DES PHARMAZEUTEN BEI DER UNTERSTÜTZUNG DER EINHALTUNG VON LANGZEITBEHANDLUNGEN

Einführung

Die Einhaltung der Langzeitbehandlung bei chronischen Krankheiten in Industrieländern liegt durchschnittlich bei nur 50%. In Entwicklungsländern ist die Rate noch niedriger; sie ist aller Wahrscheinlichkeit nach Ausdruck der schlechteren Zugänglichkeit von geeigneten Gesundheitseinrichtungen, die durch qualifiziertes Behandlungspersonal geleitet werden.

HIV/AIDS, Tuberkulose und nicht übertragbare Erkrankungen, einschl. psychischer Störungen, stellten im Jahr 2001 54% aller Krankheiten weltweit dar. Für das Jahr 2020 wird von 65% ausgegangen. Es gibt Hinweise darauf, dass viele Patienten mit chronischen Krankheiten Schwierigkeiten bei der Einhaltung der empfohlenen Behandlungen haben. Probleme der Einhaltung werden immer dann beobachtet, wenn eine Eigenbehandlung der Patienten, inklusive Vorbeugung, erforderlich ist. Unzureichende Einhaltung resultiert in schlechten Behandlungsergebnissen und erhöhten Gesundheitskosten. Es wurde berechnet, dass 40% der Fälle akuter Herzinfarkte oder Schlaganfälle auf Bluthochdruck zurückzuführen sind. Schon jetzt haben Studien gezeigt, dass trotz der Verfügbarkeit effektiver Behandlungen weniger als 25% der Patienten, die gegen Bluthochdruck behandelt werden, einen optimalen Blutdruck erreichen.

Die Patienten müssen also die Nichteinhaltung mit einer vermeidbaren Krankheit und in einigen Fällen mit dem vorzeitigen Ableben bezahlen. Dem Gesundheitswesen entstehen bei Nichteinhaltung Kosten durch Arzneien, für die gezahlt wird, die aber nicht eingenommen werden, zuzüglich vermeidbarer weiterer Behandlungen. Bei übertragbaren Krankheiten kann Nichteinhaltung dazu führen, dass sich eine Resistenz gegen die Medikamente entwickelt, die eine erfolgreiche Behandlung wesentlich erschwert. Viele Veröffentlichungen bestätigen, dass Veränderungen bei den Kosten aus Veränderungen bei der Einhaltungsquote resultieren. Einige Studien zeigen, dass Anfangsinvestitionen in Maßnahmen für eine verbesserte Einhaltung in einigen Jahren vollständig wieder hereingeholt werden und die regelmäßig wiederkehrenden Kosten durch die Einsparungen voll abgedeckt werden.

Darum gibt es viele Gründe, nach Möglichkeiten für eine verbesserte Einhaltung zu suchen. Die Vorteile umfassen einen besseren Gesundheitszustand, eine bessere Lebensqualität und größere Sicherheit für den Patienten sowie Kosteneinsparungen bei allen Interessengruppen. So wurde

festgestellt, dass effektivere Maßnahmen zur Einhaltung größere Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben können als manche spezifische medizinische Behandlung.

Es gibt eine Reihe von Gründen, weshalb Patienten ihre Langzeitbehandlung nicht einhalten:

- Nicht ausreichende Mittel zur Bezahlung der nötigen Arznei.
- Persönliche Erfahrungen und Überzeugungen bezüglich ihrer Arznei oder Medikamenten im allgemeinen.
- Probleme mit Nebenwirkungen oder andere Behinderungen ihres täglichen Lebens, insbesondere sozialer Druck.
- Unzureichende Informationen über ihren Zustand und die Wichtigkeit der Behandlung oder die Notwendigkeit, einen Behandlungsablauf vollständig zu absolvieren.
- Praktische Schwierigkeiten, z. B. Zugang zu einer Apotheke und/oder zu einem Pharmazeuten und/oder die Komplexität einer medizinischen Therapie.
- Der Einfluss von Co-Morbiditäten sowie körperlichen und geistigen Behinderungen, insbesondere Depressionen, auf das Verhalten.
- Fehlendes Verständnis davon, wie ernst die Krankheit ist.

Es gibt noch einen weiteren Faktor. Mediziner tendierten dazu, verschriebene Arzneien und Arzneien, die ohne Rezept verkauft wurden, als zwei gänzlich verschiedene Dinge zu betrachten. Diese Auffassung mag dadurch verstärkt worden sein, dass neue rezeptpflichtige Arzneien in zunehmendem Maße leistungsfähiger und bei Krankheiten eingesetzt wurden, die zuvor nicht erfolgreich medikamentös behandelt werden konnten. Aus der Sicht der Person, die sich mit der Notwendigkeit einer medikamentösen Behandlung konfrontiert sieht, wird kein solcher Unterschied gemacht.

Nur wenig erfolgreich war bis heute die Umsetzung des Forschungswissens über die Gründe für die Nichteinhaltung in eine erfolgreiche Strategie zur Verbesserung der Nutzung von Arzneien. Bei allen oben aufgeführten Gründen sollten Pharmazeuten und andere im Gesundheitswesen Tätige, die mit Medikamenten behandeln, Patienten effektiv bei der Einhaltung der Langzeitbehandlung unterstützen.

Nationale und internationale Organisationen müssen sicherstellen, dass Pharmazeuten Informationen von hoher Qualität bereitstellen, um die Patienten dazu zu motivieren, die Bedeutung ihrer medikamentösen Behandlung einzusehen, und dies zum Standard pharmazeutischer Praxis weltweit machen.

Definition von „Einhaltung“

Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen „Einhaltung“ und „Befolgung“. Der letztere Begriff impliziert, dass das Ziel der Verordnung das Befolgen der Anweisungen des Arztes durch den Patienten ist. Wie der Bericht der Weltgesundheitsorganisation des Jahres 2003 über die Einhaltung deutlich macht, ist „Der Hauptunterschied der, dass die Einhaltung die Zustimmung des Patienten zu den Empfehlungen erfordert. Wir sind der Auffassung, dass Patienten und im Gesundheitswesen Tätige Partner sein sollen und eine gute Kommunikation zwischen Patient und Mediziner eine grundlegende Voraussetzung für eine effektive klinische Praxis ist.“ Die „Medicines Partnership“ aus Großbritannien hat in ihrer Veröffentlichung „From compliance to concordance“ deutlich gemacht, wie wichtig es ist, dass der Patient als Partner einbezogen wird bzw. sich die Mediziner als Partner ansehen und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Involvierung des Patienten verbessern. In diesem Sinne wird das Wort „Einhaltung“ in dieser Erklärung verwendet.

Wenn Patienten bei allen Entscheidungen über die Einnahme von Arzneien vollständige Partner der Mediziner sind, die sich um ihre Behandlung kümmern, ist es wahrscheinlicher, dass sie der vereinbarten Therapie folgen.

Die auf den Vorschlägen aus der Publikation „Make it a Medicines Partnership Project“ von Medicine Partnership UK basierenden „Bausteine“ sind als Anhang beigefügt.

Angesichts der Vorteile, die eine Einhaltung der verordneten Medikation bringen würde, empfiehlt die FIP das Folgende:

- Pharmazeuten, Ärzte und anderes medizinisches Personal sollen Patienten bei allen Entscheidungen über medikamentöse Behandlungen als Partner einbeziehen.
- die Einhaltung sollte als integraler Aspekt des gesamten Prozesses der klinischen Behandlung und daher als Kernthema bei der pharmazeutischen, medizinischen und krankenschwägerischen Ausbildung und Schulung, sowohl in der Lehre und im Studium als auch in den weiterführenden Phasen, anerkannt werden.
- in jedem Land sollte eine Forschungs- und Entwicklungsstruktur etabliert werden, die sich auf die Einhaltung konzentriert, um Prioritäten zu identifizieren und sich mit ihnen zu befassen, die nötige Infrastruktur zur Stärkung einer multidisziplinären Vorgehensweise zu entwickeln, die Forschung zu fördern und Patienten zu involvieren.
- Fragen zur Einnahme von Arzneien inklusive kultureller Überzeugungen und Prioritäten im Lebensstil sollten in die Akten einbezogen werden.
- alle verfügbaren Gelegenheiten sollten genutzt werden, um Fragen der Medikation mit den Patienten zu diskutieren.
- Pharmazeuten, Ärzte und Krankenschwäger sollten bei direktem Patientenkontakt sicherstellen, dass den Patienten vollständige und einheitliche Informationen und Beratungen zuteil werden. Das Ziel sind maßgeschneiderte Informationen für die einzelnen Patienten.

- Behörden und Drittregulierer sollten die bedeutenden Vorteile der Einhaltung von Therapien erkennen und dieser Bedeutung durch Anreize für die Patienten und in der Vergütungsstruktur für im Gesundheitswesen tätige Personen, die an der Förderung der Einhaltung beteiligt sind, gerecht zu werden.
- Behörden und Berufsorganisationen sollten öffentliche Informationskampagnen hinsichtlich der Vorteile der Einhaltung von Therapien und der Erfordernis für die Menschen durchführen, sich an den Diskussionen mit dem entsprechenden im Gesundheitswesen tätigen Personal zu beteiligen, um die maximalen Vorteile einer medizinischen Behandlung sicherzustellen.
- Patienten, denen Arzneien verschrieben werden, sollten Informationen mündlich und als Gedächtnisstütze in leicht verständlicher schriftlicher Form mitgeteilt werden.
- nationale pharmazeutische Organisationen sollten eine bessere Einhaltung medizinischer Behandlungen bei chronischen Erkrankungen fördern durch:
 - Entwicklung und Förderung apothekenbasierter Krankheitsmanagementprogramme.
 - Entwicklung nationaler Richtlinien für ein nachweisbasiertes Krankheitsmanagement.
 - Durchführung von Umfragen zur Überwachung des Erfolgs der apothekenbasierten Einhaltungsprogramme.
 - Förderung von Dokumentationen über Interventionen zur Einhaltung durch Pharmazeuten.
 - Die Patienten sollen sicherstellen, dass ihre Akte vollständig ist und sämtliche verordneten Medikamente dokumentiert sind.

Siehe beiliegendes Dokument - Bausteine